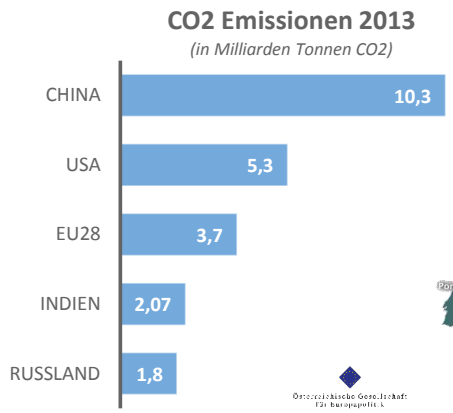
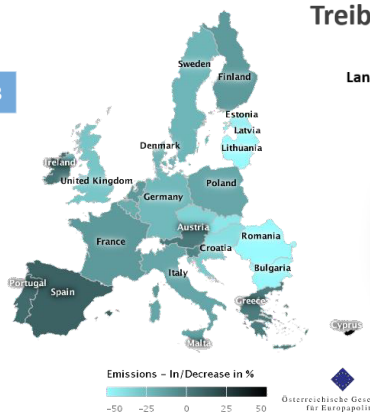
Factsheet
www.oegfe.at

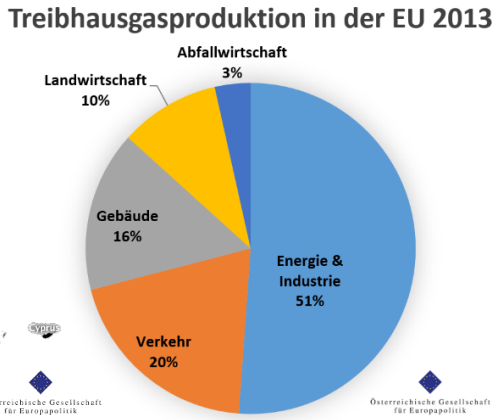
Österreich und die EU im Klimavergleich

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Verursacht wird er durch den steigenden Ausstoß von **Treibhausgasen**, allen voran **Kohlendioxid (CO2)**, das beim Verbrennen von fossilen Rohstoffen, wie Kohle, Öl und Gas produziert wird. 2013 war China der größte CO2-Emittent, gefolgt von den USA und der EU. Um den Klimawandel zu bewältigen, muss die Weltgemeinschaft den globalen Temperaturanstieg bis ins Jahr 2100 auf max. 2 Grad Celsius beschränken. Das ist das erklärte Ziel der in Paris stattfindenden UN-Klimakonferenz. Mit dem Kyoto-Protokoll traten 2005 verbindliche Reduktions-Ziele bis 2020 in Kraft. In Paris soll nun ein Folgeabkommen die Treibhausgasreduktionen für die Zeit nach 2020 festlegen. Dieses Factsheet bietet einen kurzen Überblick über die Klimapolitik der EU und Österreich:

Die EU legte mit ihrem „Klima- und Energiepaket 2020“ sowie den 2030-Zielen ambitionierte Vorgaben vor. Als Grundlage dient das Vergleichsjahr 1990.[1] Das wichtigste Instrument der EU zur Verringerung der Emissionen ist das **Emissionshandelssystem**. Ausgewählte Sektoren werden mit CO2-Zertifikaten ausgerüstet, die auf einem eigenen Markt gehandelt werden. Jedes Jahr soll die Anzahl dieser Zertifikate reduziert werden. Bis 2013 konnte die EU ihre Emissionen so um über **21 Prozent** auf **4481 Mio. Tonnen** reduzieren, wobei Österreich mit **79,6 Mio. Tonnen** knapp **1,8 Prozent** des Gesamtausstoßes verursachte. Energieproduktion, Industrie und Verkehr sind zusammen für über **70 Prozent** der Emissionen verantwortlich.







Während die 2020-Ziele[2] bereits auf die EU-Mitgliedstaaten umgelegt und konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, muss dies für die 2030[3] Ziele noch erfolgen. Für seine 2020 Ziele hat **Österreich** seine **Treibhausgas-Emissionen** 2013 um **13,9 Prozent** gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 **reduziert**, die **Energieeffizienz** um **11,5 Prozent** gesteigert sowie den Bruttoinlandsverbrauch mit **erneuerbarer Energie** zu **29,8 Prozent abgedeckt.**[4]

Im innereuropäischen Vergleich besteht bei den Emissionsreduktionen (*Vergleichsjahr 1990*) ein signifikantes Ost-West-Gefälle. Die höchsten Reduktionen haben Litauen (*-58,3%*), Lettland (*-58,1%*), Rumänien (*-56,2%*), Bulgarien (*-48,9%*) und Estland (*-45,7%*) erbracht. Mehr Emissionen produziert haben Zypern (*49,7%*), Malta (*39,4%*), Spanien (*18,5%*), Portugal (*10,8%*) und Irland (*3,6%*). Österreich befindet sich mit einer Steigerung von 1,2 Prozent an 22. Stelle und somit im letzten Drittel der EU-28.[5]

In den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz nützt Österreich den Vorteil der geografisch günstigen Lage. Durch die starke Nutzung der Wasserkraft ist **Österreich der siebtgrößte Produzent erneuerbarer Energien in der EU**. Im Bereich **Energieeffizienz** gemessen am Bruttoinlandsverbrauch liegt Österreich an **5. Stelle**. [6]

---

[1] *Österreich hat im Zuge der EU-2020 Ziele das Vergleichsjahr 2005.*
[2] *(-20% Treibhausgas-Emissionen / 20% Erneuerbare Energie / +20% Energieeffizienz / Vergleichsjahr 1990)*
[3] *(-40% Treibhausgas-Emissionen / 27% Erneuerbare Energie / +27% Energieeffizienz / Vergleichsjahr 1990)*
[4] *http://www.bmwfw.gv.at/EnergieUndBergbau/Energiebericht/Documents/Energiestatus%20%C3%96sterreich%202015.pdf*
[5] *http://www.eea.europa.eu/data-and-maps/data/data-viewers/greenhouse-gases-viewer*
[6] *http://www.bmwfw.gv.at/EnergieUndBergbau/Energiebericht/Documents/Energiestatus%20%C3%96sterreich%202015.pdf*